

Unsere Kurzgeschichte:

Lieber toter Kamerad

Von Joachim Fißcher.

Die Herzen kimmerten vor den feinen Espiegeln und erhellten im flackernden rötlichen Schein die kleine Barockkapelle des Schlosses, etwa 60 Arbeitsschwerer...

Kampfpole hat drang von der Dregel in den Raum, der auf dem Boden ein Kissen lag mit dieser farbigen Blau...

Sie sahen regungslos im Akt und ringer Nachdrück Zerknirschung, sie waren zur demutvollen Anbittung und...

Er starb an einer Angina — vielleicht an seinem Schicksal. Mittags hatte er gefast, die Kameraden wußten...

Ein Herz hatte aufgehört zu schlagen, Augen sollten nicht mehr schauen, die noch gefahren in den Gang der Sonne...

Dertruppführer Geißler ließ an der Dregel, ihm schmerzte das Herz und der Hals war ihm trocken — ein...

„Der Tod reißt auf einem löcherigen Kappen, er hat ein unbedrückliches Kappen. Wenn Landsknecht in das Feld marschieren...

Den Tag über waren die Jungen wie gelähmt, sie hatten kaum gesprochen, und die nächsten Gefährten des Arztes...

Die Eltern würden ihm morgen holen und er wäre dann fort, er hat sie geliebt — er, der so lang und...

Die Dregel lang und die Dregel schloß im Klang kühnheitsvollen Erzählungstons über sie, die Toten wußten...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

„Wenn die Mutter aus dem Himmel herab, um mich dann dich fröhlich in die selbe Erde einer mühsamen...

zu (sich bei uns, und wenn ihr euch einmal findet, dann denkt an mich, Bergzeit mich nicht)!

Der Schmal der Lüneburg über die Herzen, der erglänzte — die Menschen, die im Kirchenhof...

Schmerzhaft war ein Blick ihrer Kameradschaft vorgegangen — nun wurde es schmerz, es wieder zu erliegen.

Die Dregel lang zum Gegenstand, und in der abendlichen Stille blieb das feierliche Erinnern.

Achtung! Versahren Sie nicht...

Interessante Rundfunksendungen.

Stunde der Jungen Nation.

„Jugendzeitung: Dein Schicksal ist das unser“, im Reichsfunksender...

Stunde der Nation.

„Jugendzeitung: Dein Schicksal ist das unser“, im Reichsfunksender...

den meisten Fällen gemeinsam angepaßt, und setzen zueinander sich einmal einer, sich an den freiwilligen...

Über ein Viertel seines Lebens verbringt der arbeitende Volksgenosse in seinem Betrieb. Wichtig ist...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der arbeitende Mensch soll nicht etwa über die Schere seines Schicksals hinweggelassen werden, wie...

Der Grün-Feldzug für die Lebensfreude

Strategie der Volksgesundheit

„Vom Amt „Schönheit der Arbeit“ NS-Gemeinschaft: Die Arbeit ist die Lebensfreude der Deutschen Arbeitsschicht...

Es ist fernsinnig für die rasche Taktik nationalsozialistischer Arbeit, daß den der Volksgemeinschaft...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Es geht heute nicht um die Verwirklichung der Arbeit, sondern um die Verwirklichung der Arbeit...

Der Lausbub Peter

Von J. A. Köster.

Peter ist fünf Jahre alt. Gestern kam Peter ganz entsetzt in die Küche: „Mama! Mama! Das ist...

Peter geht mit seiner Mutter über Land. — „Du auf einem Schuttpfau eine tote Raub. — „Du, Mutti, rufst er aufgeregt, hier haben sie eine noch ganz gute Kage meggemoren.“

Als Peter sechs Jahre wurde, brachte ihn die Mutter zu Bett. — Bis heute habe sich nichts in dem Kinderzimmer geändert. — Heute wollte es die Mutter ausführen. — „Halt du schon gefahr Peter.“

„Ja, Mutti.“ — „Schnell dann kann ich das nicht ausführen.“ — „Nein, Mutti, nein.“ — „Halt du Mund!“ — „Der kleine Peter lacht tapfer: „Nein, Mutti, Angst nicht — aber bitte, machst noch, ich möchte erst schnell noch einmal beten.“

Peters Mutter rüchelt höher. — Gestern hatte der Fuchs eine Henne gefressen. Die Henne war einmal durch den Zaun gefahren und in den wahren Wald gelaufen. Dort hatte der Fuchs gewartet. — „Schick zu Peter“, meinte die Mutter, der Fuchs hat die Henne gefressen, weil sie nicht brav war.“ — „Meinte Peter: „Gelt, Mutti, wenn sie brav gewesen wäre, hätten wir sie gefressen.“

Peter stand vor dem Schuttpfau. — „Das tragen denn die Leute in das Haus hinein, Mutti?“ — „Wander, mein Kind.“ — Peter hat überaus viel „Und geben sie sich beim Aussehen auch Mühe dafür.“

Einsteigebel, der sich selbst rüchelt. Stuttgart wurde seit einiger Zeit durch das gefährliche Treiben eines Raubtieres verunruhigt. Bei seinem letzten Einbruch hatte der Einsteigebel eine Welle verloren, deren besondere Beschaffenheit ihn dazu brachte, für die Ermittlung des Eigentümers auf. Dieser mußte nun mit seiner baldigen Entdeckung rechnen. Um der Selbstnahme zu entgehen, hat er sich jetzt im Jägerberg-tunnel von einem Zuge überlassen. Dieser wurde von einem Schuttpfau bei Lente gefahren, der Fuchs hat die Henne gefressen, weil sie nicht brav war.“

„Gigentlich“, fuhr sie heftig und etwas verloren fort, „habe ich Sie ja mehr an Ihrem fremdbildlichen Deutsch erkannt.“

„Dann habe ich meinen Chef in einem Ausgang zu begleiten“, fuhr Michael laut ein. „Ich sehe in Spiel immer ganz anständig aus!“

„D, an dieser untergeordneten Ebene ist auch nichts auszuführen“, meinte Peter. „Sie sind lieber der Chauffeur des Herrn Whimann auf Wolfstein.“

Zu Gottes Überredung wurde der Chauffeur rot. „Wohin wissen Sie das, mein Fräulein?“ fragte er schnell.

„Wohin?“ das ist doch wirklich kein Kunststück, Herr Harding! Wir haben nur zwei Zimmer hier in der Gegend, und da Sie nicht Herr Whimann sind, müssen Sie diesen Chauffeur sein!“

„Wohin?“ das ist doch wirklich kein Kunststück, Herr Harding! Wir haben nur zwei Zimmer hier in der Gegend, und da Sie nicht Herr Whimann sind, müssen Sie diesen Chauffeur sein!“

„Wohin?“ das ist doch wirklich kein Kunststück, Herr Harding! Wir haben nur zwei Zimmer hier in der Gegend, und da Sie nicht Herr Whimann sind, müssen Sie diesen Chauffeur sein!“

„Wohin?“ das ist doch wirklich kein Kunststück, Herr Harding! Wir haben nur zwei Zimmer hier in der Gegend, und da Sie nicht Herr Whimann sind, müssen Sie diesen Chauffeur sein!“

„Wohin?“ das ist doch wirklich kein Kunststück, Herr Harding! Wir haben nur zwei Zimmer hier in der Gegend, und da Sie nicht Herr Whimann sind, müssen Sie diesen Chauffeur sein!“

Aus Mittelddeutschland

† **Beste (Hans) Besten**, der als Deutscher...

† **Ein Weidner für eine Jahre Strohbock**, vom Weidner...

† **Aus Halle und Umgebung**, die Halle...

Aus Halle und Umgebung

Pioniere beim Laternenfest!

— und noch anderes aus dem...

† **Halle**, Das Laternenfest ist nun einmal ein...

Das alles werden die Hallenser am kommenden...

† **Geistesgegenwart einer Frau**, die Frau...

† **Söhrederheit einer Mutter**, die Mutter...

† **Mitteldeutsche Neuigkeiten**, die Halle...

† **Allzu reich ist ungesund**, von Maria von Saversky...

„Der war auch einmal schont“, verurteilte Bellmann...

Allzu reich ist ungesund

von Maria von Saversky

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. E. B. Schöner...

„Damit gab Lotte der Freundin einen Kuss und...

„Die drei Lotte, die Lotte noch im Hause ihrer...

„Am Morgen des dritten Tages brachte Lotte mit...

„Ich heiße Bellmann“, begrüßte er die Frem-

„Du kommst ja aus einem so hübschen —“

„Sag mir, Herr Bellmann, ich heiße ja nicht...

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Straßenräuber

† **Torgau**, Am 12. Juli d. J. wurde der Schöf-

Die Büchsen — es handelte sich um Albert Mar-

† **Altenstein**, 17. August. Das hiesige Bauamt hat...

Aus aller Welt

Jüdische Einbrecher

zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt.

† **Altenstein**, 17. August. Das hiesige Bauamt hat...

Aus aller Welt

Jüdische Einbrecher

zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt.

† **Altenstein**, 17. August. Das hiesige Bauamt hat...

Die 20jährige Ehefrau

† **Altenstein**, 17. August. Das hiesige Bauamt hat...



